

The true face of us

Fortsetzung von You stolen my heart

Von Myu1991Myu

Kapitel 2: Do you trust me?

„Ich nehme Stracciatella und Erdbeere“, entschied der kleinere der beiden schwarzhaarigen.

Der Detektiv bestellte zwei eise und reichte eins dem kleinen. Beide aßen schweigend, bis der kleine mit der Narbe unter dem Auge anfang wieder zu reden, „woher kommst du eigentlich?“

Ace überlegte kurz, er könnte jetzt sagen wo er denkt dass er aufgewachsen war, doch entschloss er sich dagegen

„Keine Ahnung, ich weiß es nicht. Was denkst du, wo du die letzten 20 Jahre aufgewachsen bist?“

Der junge der, der ehemalige Meisterdieb war blickte den älteren verwirrt an, sagte dann zögernd, „Ich wohne in dieser Gegend seit 20 Jahren und ging hier zur schule und jetzt arbeite ich.“

„Was arbeitest du denn?“ Fragte der Detektiv neugierig.

Der kleine lächelte, „Ich bin Model“, sagte er und aß weiter.

„Bei deinem Körper kann ich mir das auch gut vorstellen.“ Lächelte Ace vor sich hin, bei dem Gedanken des gut durchtrainierten Körpers.

Der andere musste auch unweigerlich lächeln.

„Du bespannst mich, mitten auf der Straße?“ Kam es fragend von dem kleinen.

Der ältere der beiden schwarzhaarige lächelte auch, sagte dann aber gekonnt cool, „Vergiss nicht, ich kenn dich nackt.“

Der jüngere lief rot an, und hörte auf zu essen, er protestierte gegen das was der Detektiv sagte, „stimmt nicht.“

Der kleine wollte es pattu nicht glauben, dass er was mit diesem Mann hatte, das konnte er sich nicht vorstellen.

„Wenn du meinst.“ Der Detektiv betrachtet ihn immer noch, nachdem er wieder was gegessen hatte sprach er weiter, „Es ist aber die Wahrheit“, er musste daran denken, wie sich der kleine unter ihm gewunden hatte, seine Bauchmuskeln usw. „Du bist ganz schön gut durchtrainiert.“

„D...da...danke“, stotterte der kleine vor sich hin, verlegen schaute er auf sein Eis, er fühlte sich etwas komisch, er soll mit einem Mann geschlafen haben, das konnte doch nicht wahr sein.

Er lächelte als er sah wie der kleinere verlegen wegschaute, er musste sich an sein erstes Mal erinnern mit einem Mann, das war aber auch wieder was anderes, immerhin konnte er sich daran erinnern.

Er aß das Eis auf, dabei betrachtete er immer noch Ruffy, er ist immer noch so niedlich, richtig süß dachte sich der ältere bei sich.

„Du Ace... Wei...weißt du noch, noch etwas?“ Fragte der mit der Narbe unter dem Auge zögernd, nachdem auch sein Eis verschwunden war.

„Was soll ich wissen?“ überlegte der ältere der beiden laut.

Ihm kam auch etwas in die Gedanken, sollte er ihm womöglich gestehen dass er ihn entjungfert hatte? Sollte er ihn das sofort sagen, er würde ihn für nur bekloppter halten, als wie er ihn jetzt schon sah.

„Sag, hast du schon mal was mit einem Mann gehabt? Kannst du dich daran erinnern.“ Der sommersprossige schaute ihn ernst an.

„NEIN... noch nie.“ Kam es geschockt von dem kleinen, doch schaute er Ace die ganze zeit ernst an.

„Das denkst du.“ Lächelte er ihn an, „Wie viele Freundinnen hattest du denn bereits?“ Das war etwas was Ace die ganze Zeit beschäftigte, seitdem er diese Hancock mit SEINEM Ruffy gesehen hatte.

Der jüngere schaut ihn an, „Moment“. Sein blick wanderte weiter, in die Luft, nach 5 Minuten des Schweigens sprach er weiter, „Mist, ich bin vom rechnen abgekommen.“ Ace betrachtete ihn nur schweigend, innerlich ist er auf 180, der kleine kann doch nicht so viele gehabt haben, wie soll das gehen. Auf der anderen Seite er ist nicht unattraktiv, von daher verstand er es.

„Verdammt, ich müsste jetzt echt etwas nachdenken. Aber gehen wir davon aus, dass es mehr als 60 waren... aber warum ist das denn so wichtig?“ Der kleinere lächelte leicht verlegen, ehe er sich mit Ace wieder in Richtung Auto machte.

„Och nur so, ich wollte wissen was MEIN Freund so die letzte Zeit getrieben hat.“ Sagte er lächelnd, ehe er das Auto öffnete und einstieg.

Ruffy schaut ihn verwirrt an „DEIN?“ Wiederholte er dann, er verstand das alles nicht, ehe er den spieß umdrehte, „ach und du, wie war es bei dir so in letzter Zeit?“

„Also ungefähr vor ner Woche warst du, mein lieber, der letzte und seitdem hatte ich niemanden mehr so wirklich, und davor... das ist nicht wichtig.“ Lächelte der schwarzhaarige Detektiv ihn an.

Das kleine Model schaute ihn an, „mh okay, dann bist du jetzt also wieder frei.“ Ruffy ging näher zu dem Gesicht des ältern und sagte dann leise, „ich sag dir wo heiße Schnecken herumlaufen, du musst einfach mit mir in diesen einen Club gehen.“ Sagte er lachend.

Als ihm was klar wurde, es fühlte sich angenehm an, den älteren sich so nah bei sich zu spüren.

Der mit den Sommersprossen schaute ihn nur an, sagte dann aber ernst, „Ich habe aber jemanden den ich liebe und denn will ich nicht betrügen.“

Er fuhr los. Der kleinere der beiden schwarzhaarigen seufzte schwer, ehe er sich anschnallt.

„Museum also...“, fragte er noch einmal nach, ehe er sich in seine Gedanken verliert.

„Ace... du hast mir doch im Kaufhaus so viele Frage gestellt.“ Kurz überlegte der kleinere wie er es dem anderen sagen sollte, entschloss sich dann es gerade hinaus zu fragen, „Was meintest du damit dass du mich gesucht hast?“

„Mmh du warst verschwunden, du warst... du hast dich in dieses Herz, das was ich dir gezeigt habe, verwandelt und dann war ich bei meinem Arbeitgeber, der meinte ich darf dich nicht suchen. Ich habe es aber getan, weil ich die wiedersehen wollte.“ Kam es ernst von dem älteren, er schaute die ganze Zeit auf die Straße, er wollte nicht in Ruffys Gesicht sehen, nicht jetzt, nicht in diesem Moment.

„Wieso hast du nicht auf ihn gehört?“ Er verstand den älteren nicht, im Gegensatz zu ihm, schaute er Ace gerade Wegs an.

Kurz überlegte der älter, sagte dann aber, „Ich mag dich... nein, ich liebe dich, du bist... du warst ein schöner Lichtblick in meinem Leben, du warst so rein und unschuldig, dass hat mir gut gefallen und deswegen wollte ich dich wieder sehen.

Das hört sich doof an, ich weiß, aber das ist die Wahrheit.“

Bei seinen Worten lächelte er leicht.

Die zwei Männer im Auto verließen die Stadt. Der jüngere in dem Wagen blickte wieder nach vorne, seine Hände legte er auf seine Beine und krallte sich leicht hinein, er schloss die Augen. Er liebt mich, dachte sich der kleine, dass schlimmste war aber für ihn, dass er sich nicht daran erinnern konnte.

„I... ich... ich kann mich nicht erinnern... warum?“

„Ich kann dich beruhigen, ich war auch mal so wie du, also ich war auch mal ein Kunstgegenstand und dann wurde ich als normaler Mensch auf die Erde geschickt, so wie du jetzt. Ich habe das auch alles vergessen, bis du und Brook mich aufgeklärt haben. Ich wurde verbannt, weil ich Gott in Frage gestellt habe.“

Er blickte zu dem kleinen, er sah seine Anspannung. Der Detektiv legte auf einmal seine Hand auf die des andern.

„Hey Ruffy, das wird schon irgendwie wieder.“ Sprach er weiter.

Das Model öffnete wieder die Augen „Es ist... alles so heftig und viel... ich komme nicht mit.“ Er blickte den Schwarzhaarigen mit den Sommersprossen wieder an, „Hilfst du mir dabei?“

„ja klar, ich weiß aber auch immer noch nicht alles.“ Sagte der ältere lächelnd.

„Einer meiner Nachbarn war bzw. ist auch so, wie wir, aber ich denke wir lassen ihn in Ruhe, oder?“

Er nahm seine Hand wieder von der des anderen mit D. im Namen und legte sie wieder auf das Lenkrad.

„Wer?“ kam es neugierig von dem kleinen, „sieht er gut aus?“ Fragte er lächelnd.

„Er ist nicht mein Typ.“ Nach eine Kurzen pause fragte er weiter, „Wieso willst du das wissen, du stehst doch nicht auf Männer, oder etwa doch?“

„Stimmt schon, aber wenn ich anscheinend was mit dir hatte...“, er schaute den schwarzhaarigen mit den Sommersprossen an, „Wo wohnt er?“

„In die Stadt, wo wir jetzt hinfahren, er ist zu aufdringlich, der ist schlimm und der hat einen Freund... das war nicht schön.“ Er musste widerwillig bei den Gedanken an Law und Sanji lächeln. „Und was die für Probleme haben, so will ich nie Enden.“

„Welche denn?“ er schaute den sommersprossigen neugierig an, „Woher weißt du überhaupt davon?“ Er klang ziemlich interessiert.

„Der hat mich damit zugelabert, wenn du wüsstest was ich alles wegen dir erlebt

habe, bevor ich dich kennen gelernt habe war mein Leben um einiges leichter.“
Es wäre traurig wenn Ruffy nicht da wäre, wenn er ihn nicht mal kennengelernt hätte.

Der kleinere blickte zur Seite, sein Blickwinkel veränderte sich, „Tut mir leid, wenn ich dir so viel Schwierigkeiten bereite“, er versuchte zu lächeln, er schaffte es nicht ganz, es war ein aufgebundenes lächeln.

„Nein, ich bin froh dich kennen gelernt zu haben. Etwas Hoffnung in meinem Leben,... hast du mir gegeben, ich,... meine Vergangenheit war nicht gerade berauschend.“ Kam es nachdenklich von dem älteren.

„Vergangenheit?“ Ace hatte die Aufmerksamkeit des kleinen geweckt. Dieser schaute ihn neugierig an, „Was war denn?“

„Ach nichts interessantes, ich hab... meine Mutter verloren und ich hab zu gesehen wie die Männer sie umgebracht haben und...“, er hörte auf im Satz, der kleine musste es nicht wissen, noch nicht jetzt, noch nicht hier.

„Ruffy, ist dir auch was schlimmes passiert?“ kam es fragend von dem schwarzhaarigen Detektiv.

Der mit der Narbe unter dem Augen schaute ihn verwirrt an, „und das sagst du einfach so?“ er übersprang gekonnt das, was der ältere ihn gefragt hatte, dafür vertraute er ihn noch nicht so sehr, vielleicht später, wann anderes, nicht hier.

Ace nickte nur, sagte dann weiter, „und das ist noch nicht mal das schlimmste an der Geschichte.“

Der Detektiv merkte wie der jüngere das Thema übergehen wollte, „willst du mir das nicht sagen?“

Der ehemalige Dieb blieb nur still sitzen, er wollte dazu nichts sagen, dafür drehte er sich leicht weg und sagte schlicht und einfach, „nein.“ Er traute sich einfach nicht den, für ihn so fremden, so etwas zu sagen, er kannte ihn ja kaum.

„Dann stimmt es also.“ Sprach der ältere zu sich selbst. Er schaltete das Licht vom Wagen an, es war bereits am Dämmern.

„Wie es scheint kommen wir vor Anbruch der Nacht nicht mehr an, nach dem Museums besuch kannst du noch in meiner alten Wohnung übernachten.“

Der kleine schaute ihn verwirrt an, „was meinst du?“ sollte er wirklich mit in seine Wohnung, und vor allem, „toll und was sag ich meiner Freundin?“

„Keine Ahnung, sag ich hab mit dir geschlafen und jetzt machst du Schluss mit ihr.“ Kam es scherzend von dem älteren schwarzhaarigen.

„Was soll ich meinen?“ kam es wieder ernst von ihm.

Das Lächeln des kleineren verstummte, „Du schaffst es nicht mich zu verführen,... selbst wenn ich betrunken wäre“, kam es dann doch wieder lachend von ihm.

„Ich hab es schon geschafft.“ Kam es mit einem lächeln von Ace, als ihm die Erinnerung an die eine Nacht wieder hochkamen.

„Weißt du was ich getan habe?“ Kam es dann wieder ernster von ihm. Der kleine bekam es leicht mit der angst zu tun, fragte dann aber zögernd „...gedroht?“

„Nein, ich hab dir nichts Schlimmes angetan, das kannst du mir glauben.“ Kam es von dem schwarzhaarigen Detektiv, ernst.

„Da bin ich mir nicht so sicher, wenn ich dich so ansehe.“ Der jüngere schaute wieder gerade aus, weg von Ace.

„hey, wie sehe ich denn aus?“ Kam es leicht entsetzt von dem sommersprossigen,

dabei wendete er seine Augen von der bereits dunklen Straße zu Ruffy.

„Auf jedenfalls nicht wie einer der zahm ist,... hat es mir denn gefallen?“ Wenn der andere schon behauptet dass er mit ihm geschlafen haben soll, will er das wenigstens wissen.

Der ältere musste schmunzeln, „ja... kann man sagen.“ Sein blick wanderte wieder Richtung Straße.

„Das kommt voll pervers grad... oder?“ kam es lächelnd von dem mit der Narbe unter dem Auge.

„Ja.“ Er musste leicht lachen, ehe er weiter sprach, „hast du damit ein Problem?“ Der schwarzhaarige Detektiv schaute weiter hin auf die dunkle Straße. Die zwei verließen gerade mit ihrem Auto die Autobahn und fuhren über eine Landstraße

„Nicht direkt, wenn ich so nachdenke, dass ich so einen wie dich abgekriegt habe.“ Er musste lachen, doch dann dachte er nach. Warum konnte er sich nicht mehr daran erinnern. Er wusste nicht wie es war, was er davon halten sollte, aber mit Sicherheit war es toll. Ja, toll, das waren seine Gedanken, aber warum dachte er es sei toll? Wollte er es selber, dass es toll war? Wollte er in Wirklichkeit, jetzt in diesem Moment, mit dem anderen schlafen? Würde er es tun wenn es so weit wäre?

Der kleine wurde aus den Gedanken gerissen, als der ältere wieder sprach, „Ich danke für das Kompliment, du warst auch nicht schlecht.“

Scheinbar fängt der kleine an mir zu vertrauen, dachte sich der ältere so bei sich.

Es fing an zu regnen, so schaltete der schwarzhaarige mit den Sommersprossen die Scheibenwischer an.

Der kleine schaute raus, „es regnet echt heftig... willst du nicht ne Pause einlegen?“ Fragte er nach.

„Nein ich bin es gewohnt, war oft in Schottland, da ist ständig so ein Wetter.“ Er lächelte mal wieder, er wusste nicht warum er heute so oft lächeln musste, wahrscheinlich lag es an dem kleinen.

„Echt,... das ist interessant, dann musst du mich mal rumführen.“

„ich weiß gar nicht, was ich von der ganzen Situation halten soll, ich hatte echt gedacht heute wird ein Tag wie immer werden.“ Kam es nachdenklich von dem mit der Narbe unter dem Auge.

„Das dachte ich auch.“ Kam es von dem älteren.